Montag, 21. Juli 2025

Die magische Fünf-Sekunden-Marke fällt erst hinterher

Reihenweise Weltklasseleistungen beim 2. Speedkletter-Event am Blauen Turm in Bad Wimpfen – Noya verteidigt Vorjahrestitel

Die 15-Meter-Kletterwand am Blauen Turm in Bad Wimpfen. Foto: Christiana Kunz

Von unserem Redakteur Florian Huber

KLETTERN Als die Sonne langsam unterging, da hatten die schnellsten Kletterer der Welt immer noch ihren Spaß. Die Sieger der 2. Internationalen Frießinger BW Open waren längst geehrt, ein Großteil der rund 1000 Zuschauer feierte bereits vorm Rathaus.

Mit nacktem Oberkörper ging es für Weltklasseathleten und Olympiateilnehmer immer wieder die Wand hinauf, mitunter schneller als bei den Finalläufen zuvor. Der Ukrainer Yaroslav Tkach, kurz zuvor noch umjubelter Zweiter, wurde zum ersten Speedkletterer, der in Wimpfen unter der magischen Fünf-Sekunden-Grenze blieb.

Organisator Georg Rakutt stand lächelnd da, schaute wie ein Vater dem tollenden Nachwuchs zu. „Hätte er das mal lieber vorhin vor den ganzen Zuschauern gemacht“, sprach der Wimpfener Macher. Erneut hatte er einen Etat von 150000 Euro mit lokalen Sponsoren, zumeist aus Bad Wimpfen, auf die Beine gestellt.

Eine halbe Stunde vor dem großen Finale ab 20 Uhr brach Hektik aus. Verschiedene Wetter-Apps zeigten kräftigen Regen an. Zu starke Niederschläge hätten zu einem Abbruch geführt. Eine nasse Wand bietet keine Griff- und Trittsicherheit mehr beim Kampf um Hundertstel und Tausendstel. Es drohte kurz das Szenario, dass die Finalläufe ausfallen, die Sieger anhand der Qualifikation vom Nachmittag gekürt werden. Aus dem Teilnehmerfeld kam allerdings die klare Ansage: Wir klettern hier, bis es absolut nicht mehr geht.

Es tröpfelt nur kurz „An Wimpfen zieht es doch immer vorbei“, versprühte Orga-Chef und Moderator Georg Rakutt Optimismus. Als es leicht zu regnen begann, gab er die Devise aus: „Wehe, einer macht den Schirm auf, das lockt den Regen an.“ Diese Drohung half beim Wettergott. So tröpfelte es nur kurz, den deutschen Mitfavoriten und Vorjahreszweiten Sebastian Lucke erwischte es in der kurzen Regenphase in seinem Achtelfinale. „Da war es grenzwertig“, sagte Lucke. Damit war der Vorlaufzweite genauso raus wie der beste Deutsche. Rekordhalter Leander Carmanns wurden Fehlstarts in der Qualifikation zum Verhängnis. Eine Zeit unter 5,7 Sekunden musste her, um überhaupt unter den Top 16 zu landen.

Die Vorjahreszweite von Bad Wimpfen, Franziska Ritter, fehlte dieses Mal verletzt. Sie hat sich beim Bouldern an der Schulter so schwer lädiert, dass sie erst nächstes Jahr wieder klettern kann.

Persönliche Bestzeit So gelang Julia Koch als Vierte bei den Frauen das beste DAV-Ergebnis. „Die persönliche Bestzeit von 7,57 Sekunden ist mir fast noch wichtiger“, sagte sie. Sie reist nun als Favoritin zu den deutschen Meisterschaften in Dresden. Dann wird wieder im Schatten eines großen Turms geklettert, an der Frauenkirche. Das deutsche Ergebnis in Wimpfen versinnbildlicht die Großwetterlage im Deutschen Alpen-Verein. Im DAV könnte es nämlich besser und schneller laufen. Der umtriebige Peter Schnabel wurde als Bundestrainer entlassen. Die Interimsbundestrainerin fehlte am Samstag in Wimpfen.

Aber einen Hauch von Heimsieg gab es dann doch. Der Spanier Erik Noya verteidigte seinen Titel aus dem Vorjahr. „Meine Oma kommt aus Deutschland. Ich habe deutsche Wurzeln. Zu 25 Prozent ist das ein Heimsieg“, sagte der Sieger, den seine Konkurrenten mit Sprechchören feierten. „Er macht einfach keine Fehler und bringt jahrelange Erfahrung mit“, sagte Sebastian Lucke. „Ich bin halt der alte Mann hier, ohne Haare“, sagte der gebürtige Venezolaner aus Barcelona, der mit seinen 31 Jahren zu den Senioren seines Metiers zählt. Noya ist Speedkletter-Profi, lebt von und für seinen Sport.

Frauen: 1. Colli (Italien, 1500 Euro Preisgeld) 2. Romero (Spanien, 1000 Euro), 3. Rojas (Ecuador, 500 Euro). **Männer:** 1. Noya (Spanien, 1500 Euro) 2. Tkach (Ukraine, 1000 Euro) 3. Robbiati (Italien, 500 Euro).